Nationales Zentrum Frühe Hilfen

## Fachtagung Frühe Hilfen
## Guter Start für Hamburgs Kinder: Gelingende Elternschaft- Was bedeutet das?

# Entwicklungen in den Frühen Hilfen

**Mittwoch, 15. November 2023**
**Rudolf Steiner Haus, Hamburg**

Jörg Backes, NZFH, BZgA

Gefördert vom:
Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Nationales Zentrum Frühe Hilfen

Träger:
BZgA Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung

In Kooperation mit:
DJI Deutsches Jugendinstitut

© 2023 - NZFH, BZgA, DJI

# Entwicklungen in den Frühen Hilfen
# Agenda

- Was haben wir in den Frühen Hilfen gemeinsam aufgebaut?

- Wie geht es Familien mit kleinen Kindern (0 – 3 Jahren) in Deutschland?
  - Familiale Belastungen
  - Kindliche Gesundheit und Entwicklung in einem belasteten Familienumfeld
  - Inanspruchnahme familienunterstützender Angebote
  - Barrieren der Inanspruchnahme
  - Ansatzpunkte für die Elternansprache (Zugänge) und Angebotsgestaltung

- Frühe Hilfen sind wichtiger denn je!

© 2023 - NZFH, BZgA, DJI

# Was haben wir in den Frühen Hilfen gemeinsam aufgebaut?

**2006**
BMFSFJ
Aktions-programm Frühe

**2007**
Nationales Zentrum Frühe Hilfen

**2007**
Modellprojekte Frühe Hilfen in allen Ländern

**2012**
Bundeskinder-schutzgesetz

**2012**
Bundesinitiative Frühe Hilfen

© 2023 - NZFH, BZgA, DJI

## Auftakt Bundesinitiative 5. November 2012

Bundesinitiative Frühe Hilfen

HAMBURG

AUFTAKTVERANSTALTUNG 5. NOVEMBER 2012 IN BERLIN

ENTWICKLUNGSSTAND

MASSNAHMEN: AUSWAHL

- Runde Tische/Arbeitskreis Kinderschutz (flächendeckend)
- Landesweites »Netzwerk Hamburger Familienhebammen«
- Programm »Familienhebammen in Hamburg« (seit 1998, Regelsystem seit 2006)
- Grundqualifizierung »Familienhebamme – eine Chance für einen besseren Start«
- Mütterberatung und Hausbesuchsprogramme in den Bezirken
- »Prävention von Vernachlässigung und Frühe Hilfen für Risikofamilien« (regelhaft in Bezirken umgesetzt)
- See You Babylotse Hamburg
- Eltern-Kind-Zentren (flächendeckend)
- »Rundum Willkommen – Hilfreiches für den Start ins Leben«
- wellcome – Standorte in allen Bezirken

SCHWERPUNKT DER LANDESFÖRDERUNG

- Entwicklung regionaler Netzwerke Frühe Hilfen (v.a. Förderung von Qualifizierungsmaßnahmen, Aufbau einer Internetplattform und eines Fachportals)
- Verstetigung modellhafter Ansätze an Geburtskliniken (Weiterentwicklung, Erprobung und Einsatz eines Erhebungsinstruments zum Erkennen psychosozialer Belastungen, Klärung des Unterstützungsbedarfs und Überleitung an das wohnortnahe Familienteam)
- Ausbau und Etablierung von wohnortnahen Familienteams mit Familienhebammen und Angehörigen vergleichbarer Berufsgruppen aus dem Gesundheitsbereich

VERFAHREN

☒ ANTRAGSVERFAHREN

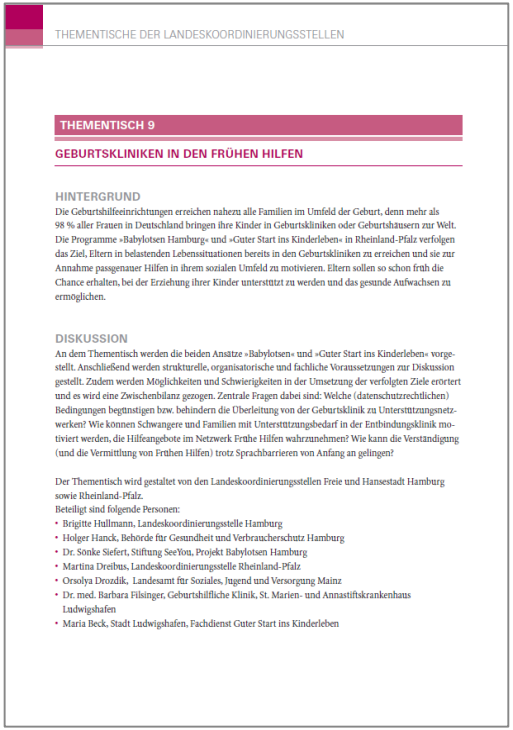
☒ VERTEILERSCHLÜSSEL

Der größte Teil der Mittel für regionale Netzwerke und wohnortnahe Familienteams in den Bezirken: 1/3 nach Gesamteinwohnerzahl, 1/3 nach Zahl der Kinder unter 3 Jahren, 1/3 nach Zahl der Personen im Transferleistungsbezug nach SGB II entsprechend aktueller Daten. Die Höhe des vorgesehenen Budgets für die einzelnen Bezirke wird jährlich bekannt gegeben.
Der kleinere Teil der Mittel wird über die Landeskoordination verteilt.

LANDES-KOORDINIERUNGSSTELLE

Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration (BASFI)

## Zwischenkonferenz Bundesinitiative 13. November 2014



THEMENTISCHE DER LANDESKOORDINIERUNGSSTELLEN

THEMENTISCH 9

GEBURTSKLINIKEN IN DEN FRÜHEN HILFEN

HINTERGRUND

Die Geburtshilfeeinrichtungen erreichen nahezu alle Familien im Umfeld der Geburt, denn mehr als 98 % aller Frauen in Deutschland bringen ihre Kinder in Geburtskliniken oder Geburtshäusern zur Welt. Die Programme »Babylotsen Hamburg« und »Guter Start ins Kinderleben« in Rheinland-Pfalz verfolgen das Ziel, Eltern in belastenden Lebenssituationen bereits in den Geburtskliniken zu erreichen und sie zur Annahme passgenauer Hilfen in ihrem sozialen Umfeld zu motivieren. Eltern sollen so schon früh die Chance erhalten, bei der Erziehung ihrer Kinder unterstützt zu werden und das gesunde Aufwachsen zu ermöglichen.

DISKUSSION

An dem Thementisch werden die beiden Ansätze »Babylotsen« und »Guter Start ins Kinderleben« vorgestellt. Anschließend werden strukturelle, organisatorische und fachliche Voraussetzungen zur Diskussion gestellt. Zudem werden Möglichkeiten und Schwierigkeiten in der Umsetzung der verfolgten Ziele erörtert und es wird eine Zwischenbilanz gezogen. Zentrale Fragen dabei sind: Welche (datenschutzrechtlichen) Bedingungen begünstigen bzw. behindern die Überleitung von der Geburtsklinik zu Unterstützungsnetzwerken? Wie können Schwangere und Familien mit Unterstützungsbedarf in der Entbindungsklinik motiviert werden, die Hilfeangebote im Netzwerk Frühe Hilfen wahrzunehmen? Wie kann die Verständigung (und die Vermittlung von Frühen Hilfen) trotz Sprachbarrieren von Anfang an gelingen?

Der Thementisch wird gestaltet von den Landeskoordinierungsstellen Freie und Hansestadt Hamburg sowie Rheinland-Pfalz.
Beteiligt sind folgende Personen:

- Brigitte Hullmann, Landeskoordinierungsstelle Hamburg
- Holger Hanck, Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz Hamburg
- Dr. Sönke Siefert, Stiftung SeeYou, Projekt Babylotsen Hamburg
- Martina Dreibus, Landeskoordinierungsstelle Rheinland-Pfalz
- Orsolya Drozdik, Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung Mainz
- Dr. med. Barbara Filsinger, Geburtshilfliche Klinik, St. Marien- und Annastiftskrankenhaus Ludwigshafen
- Maria Beck, Stadt Ludwigshafen, Fachdienst Guter Start ins Kinderleben

© 2023 - NZFH, BZgA, DJI

# Was haben wir in den Frühen Hilfen gemeinsam aufgebaut?

**2012**
Bundesinitiative Frühe Hilfen

**2018**
Bundesstiftung Frühe Hilfen

**2018**
Gemeinsame Verwaltungs-vereinbarung Bund u. Länder

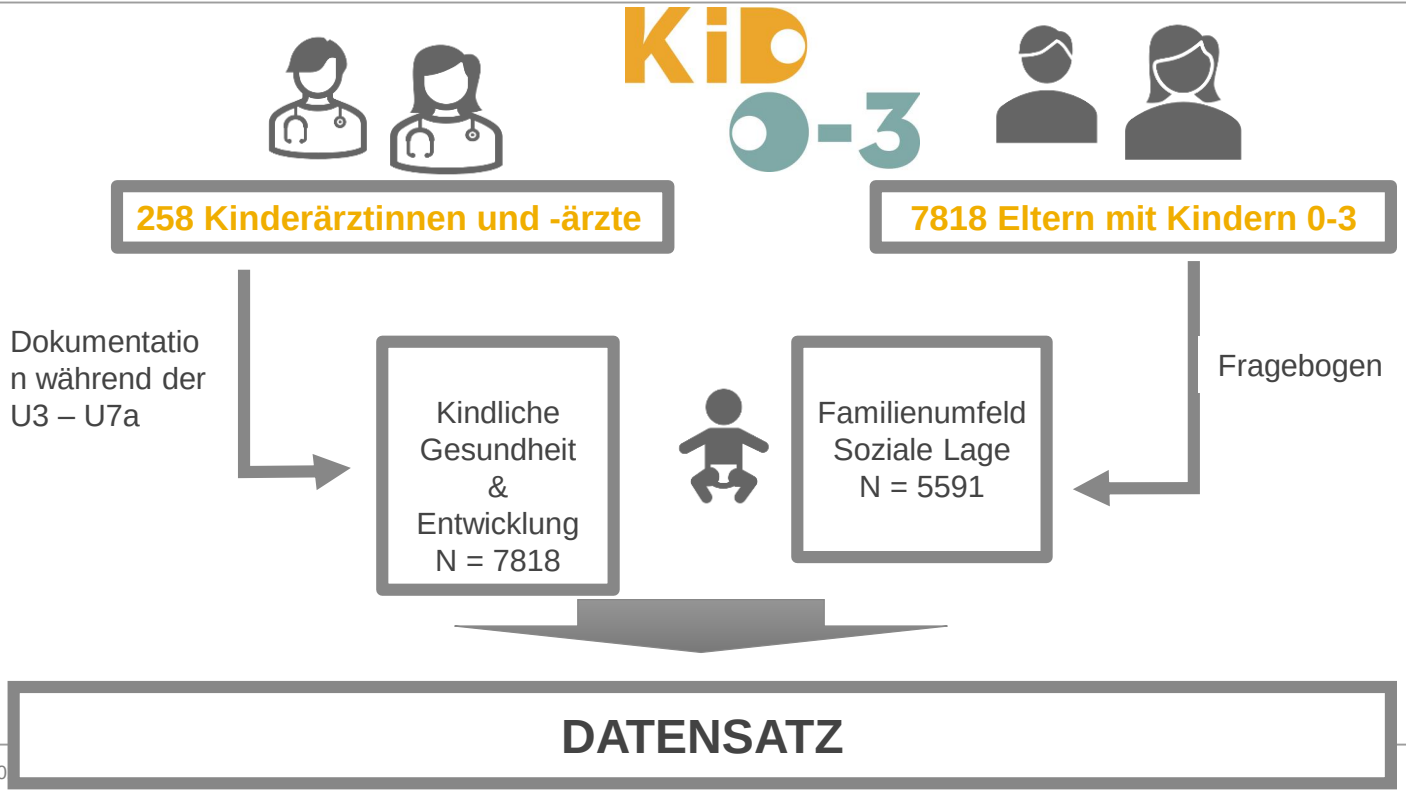
**2021/22**
Aufholen nach Corona!

Sondermittel Ukraine

**202?**
!!!!!!!!!!

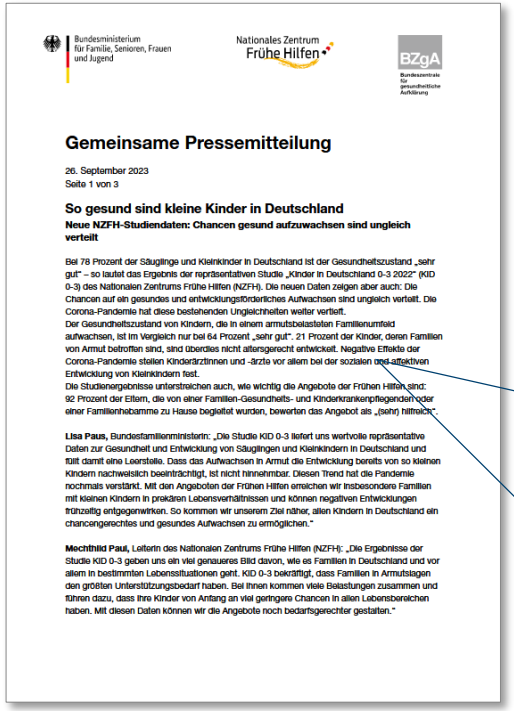
© 2023 - NZFH, BZgA, DJI

# Wie geht es Familien mit kleinen Kindern (0 – 3 Jahren) in Deutschland?




© 20

# Wie geht es Familien mit kleinen Kindern (0 – 3 Jahren) in Deutschland?



Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Nationales Zentrum Frühe Hilfen

BZgA Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung

## Gemeinsame Pressemitteilung

26. September 2023
Seite 1 von 3

### So gesund sind kleine Kinder in Deutschland

**Neue NZFH-Studiendaten: Chancen gesund aufzuwachsen sind ungleich verteilt**

Bei 78 Prozent der Säuglinge und Kleinkinder in Deutschland ist der Gesundheitszustand „sehr gut" – so lautet das Ergebnis der repräsentativen Studie „Kinder in Deutschland 0-3 2022" (KiD 0-3) des Nationalen Zentrums Frühe Hilfen (NZFH). Die neuen Daten zeigen aber auch: Die Chancen auf ein gesundes und entwicklungsförderliches Aufwachsen sind ungleich verteilt. Die Corona-Pandemie hat diese bestehenden Ungleichheiten weiter vertieft.
Der Gesundheitszustand von Kindern, die in einem armutsbelasteten Familienumfeld aufwachsen, ist im Vergleich nur bei 64 Prozent „sehr gut". 21 Prozent der Kinder, deren Familien von Armut betroffen sind, sind überdies nicht altersgerecht entwickelt. Negative Effekte der Corona-Pandemie stellen Kinderärztinnen und -ärzte vor allem bei der sozialen und affektiven Entwicklung von Kleinkindern fest.
Die Studienergebnisse unterstreichen auch, wie wichtig die Angebote der Frühen Hilfen sind: 92 Prozent der Eltern, die von einer Familien-Gesundheits- und Kinderkrankenpflegenden oder einer Familienhebamme zu Hause begleitet wurden, bewerten das Angebot als „(sehr) hilfreich".

**Lisa Paus,** Bundesfamilienministerin: „Die Studie KiD 0-3 liefert uns wertvolle repräsentative Daten zur Gesundheit und Entwicklung von Säuglingen und Kleinkindern in Deutschland und füllt damit eine Leerstelle. Dass das Aufwachsen in Armut die Entwicklung bereits von so kleinen Kindern nachweislich beeinträchtigt, ist nicht hinnehmbar. Diesen Trend hat die Pandemie nochmals verstärkt. Mit den Angeboten der Frühen Hilfen erreichen wir insbesondere Familien mit kleinen Kindern in prekären Lebensverhältnissen und können negativen Entwicklungen frühzeitig entgegenwirken. So kommen wir unserem Ziel näher, allen Kindern in Deutschland ein chancengerechtes und gesundes Aufwachsen zu ermöglichen."

**Mechthild Paul,** Leiterin des Nationalen Zentrums Frühe Hilfen (NZFH): „Die Ergebnisse der Studie KiD 0-3 geben uns ein viel genaueres Bild davon, wie es Familien in Deutschland und vor allem in bestimmten Lebenssituationen geht. KiD 0-3 bekräftigt, dass Familien in Armutslagen den größten Unterstützungsbedarf haben. Bei ihnen kommen viele Belastungen zusammen und führen dazu, dass ihre Kinder von Anfang an viel geringere Chancen in allen Lebensbereichen haben. Mit diesen Daten können wir die Angebote noch bedarfsgerechter gestalten."

„Bei 78 Prozent der Säuglinge und Kleinkinder in Deutschland ist der Gesundheitszustand "sehr gut„(…)
Der Gesundheitszustand von Kindern, die in einem armutsbelasteten Familienumfeld aufwachsen, ist im Vergleich nur bei 64 Prozent "sehr gut".
21 Prozent der Kinder, deren Familien von Armut betroffen sind, sind überdies nicht altersgerecht entwickelt.
Negative Effekte der Corona-Pandemie stellen Kinderärztinnen und -ärzte vor allem bei der sozialen und affektiven Entwicklung von Kleinkindern fest.
(…)“

© 2023 - NZFH, BZgA, DJI

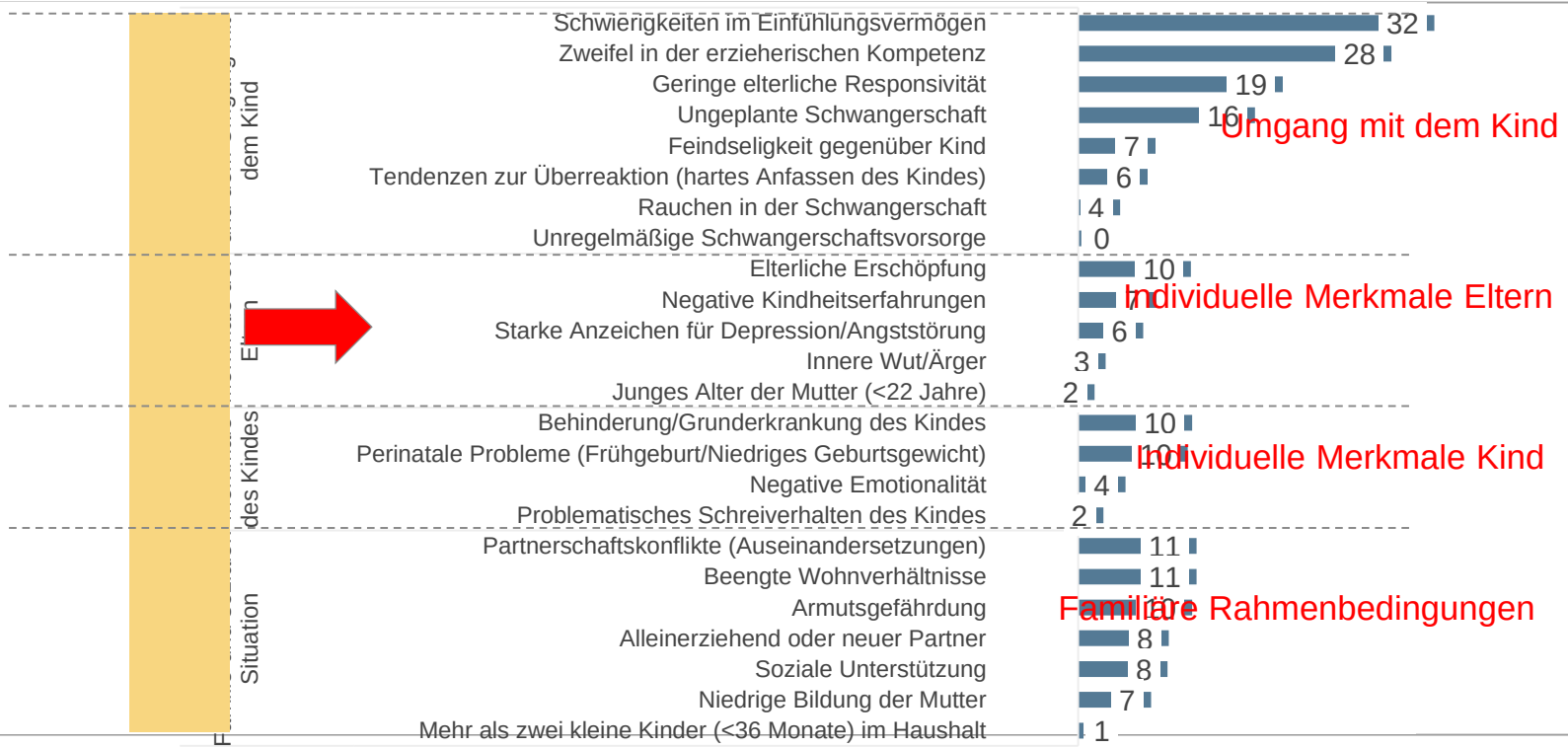
# Wie geht es Familien mit kleinen Kindern (0-3 Jahren) in Deutschland? Familiale Belastungen (2022)

Neumann A, Ulrich SM, Sinß F, Chakraverty D, Hänelt M, Lux U, Ghezih S, Löchner J, Renner I (2023): How are families in Germany doing in 2022? Study protocol of a nationally representative, cross-sectional study of parents with children aged 0–3 years. PLoS ONE 18(5): e0285723.


© 2023 - NZFH, BZgA, DJI

Nationales Zentrum Frühe Hilfen

# Wie geht es Familien mit kleinen Kindern (0-3 Jahren) in Deutschland? Familiale Belastungen (2022)




© 2023 - NZFH, BZgA, DJI

# Wie geht es Familien mit kleinen Kindern (0-3 Jahren) in Deutschland?

Nationales Zentrum Frühe Hilfen

## Familiale Belastungen (2022): Psychische Belastungen

Ergebnisse aus der Prävalenz- und Versorgungsforschung im NZFH (KiD 0-3 2022)

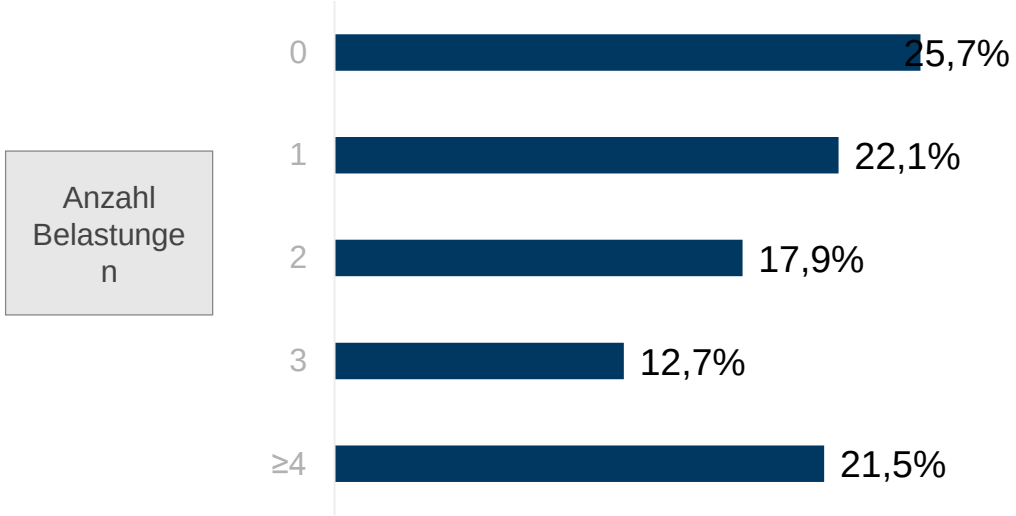
- 5,9 % (2015: 4,4 %) der Eltern mit Kindern unter drei Jahren zeigen starke Hinweise auf das Vorliegen einer psychischen Belastung
- Eltern in Armut berichten deutlich häufiger von starken Anzeichen einer psychischen Belastung (Angst/Depression) (9,2%) als Eltern ohne Armut 5,5 %.*

*Ulrich, S. / Chakraverty, D. / Hänelt, M. / Holzer, M. / Lux, U./ Renner, I./ Neumann, A. (2023): Wie geht es Familien mit kleinen Kindern in Deutschland? Ein Fokus auf psychosoziale Belastungen von Familien in Armutslagen. Faktenblatt 2 zur Studie »Kinder in Deutschland 0-3 2022«. Herausgegeben vom Nationalen Zentrum Frühe Hilfen (NZFH). Köln

© 2023 - NZFH, BZgA, DJI

# Wie geht es Familien mit kleinen Kindern (0-3 Jahren) in Deutschland? Kumulation von Belastungen

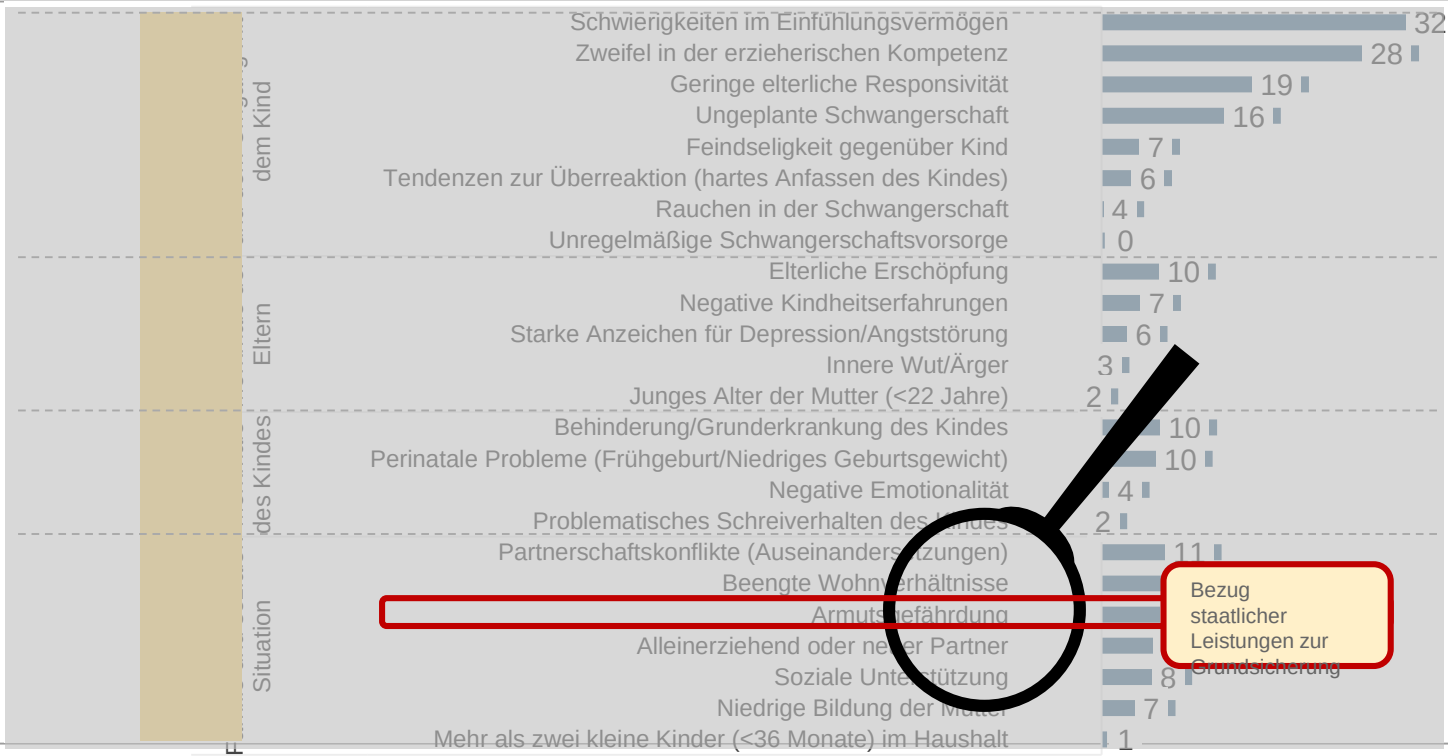
Knapp die Hälfte der Familien weist keinen oder nur einen Belastungsfaktor auf. **Etwa jede fünfte Familie** hat vier oder mehr Belastungen und kann demnach als **psychosozial hochbelastet** eingestuft werden.




© 2023 - NZFH, BZgA, DJI

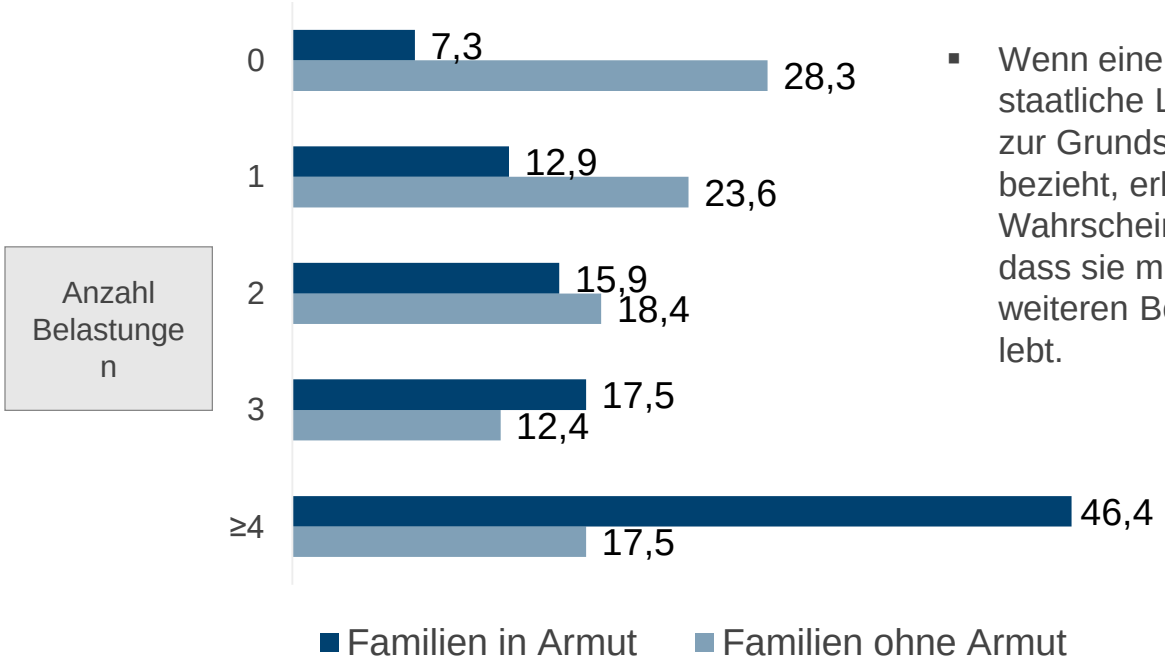
Nationales Zentrum Frühe Hilfen

# Wie geht es Familien mit kleinen Kindern (0-3 Jahren) in Deutschland? Familiale Belastungen (2022)




© 2023 - NZFH, BZgA, DJI

# Wie geht es Familien mit kleinen Kindern (0-3 Jahren) in Deutschland?
# Indikator Armut: Kumulation von Belastungen




- Wenn eine Familie staatliche Leistungen zur Grundsicherung bezieht, erhöht sich die Wahrscheinlichkeit, dass sie mit (mehreren) weiteren Belastungen lebt.

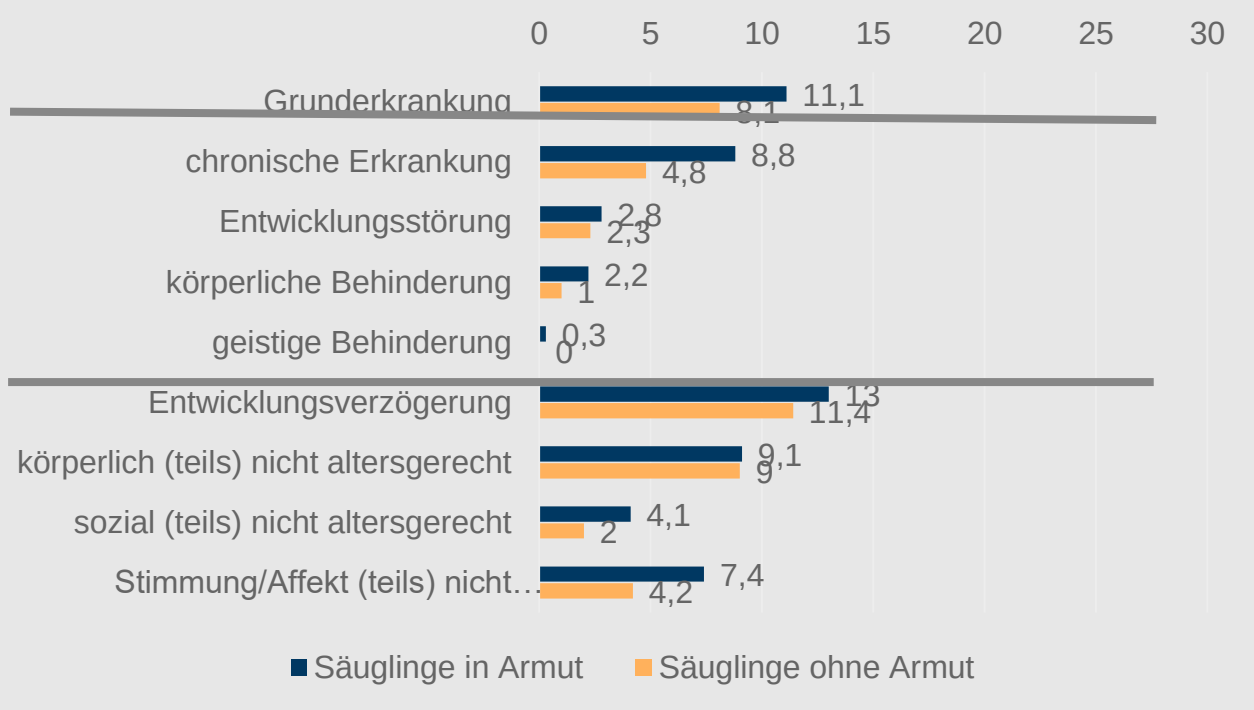

© 2023 - NZFH, BZgA, DJI

# Wie geht es Familien mit kleinen Kinder (0-3 Jahren) in Deutschland? Kindliche Gesundheit u. Entwicklung in einem belasteten Familienumfeld

Renner, Ilona / Neumann, Anna / Hänelt, Maria / Chakraverty, Digo / Ulrich, Susanne M. / Lux, Ulrike (2023): Wie geht es kleinen Kindern in Deutschland? Gesundheit und Entwicklung. Faktenblatt 3 zur Studie Kinder in Deutschland 0-3 2022. Herausgegeben vom Nationalen Zentrum Frühe Hilfen (NZFH). Köln


© 2023 - NZFH, BZgA, DJI

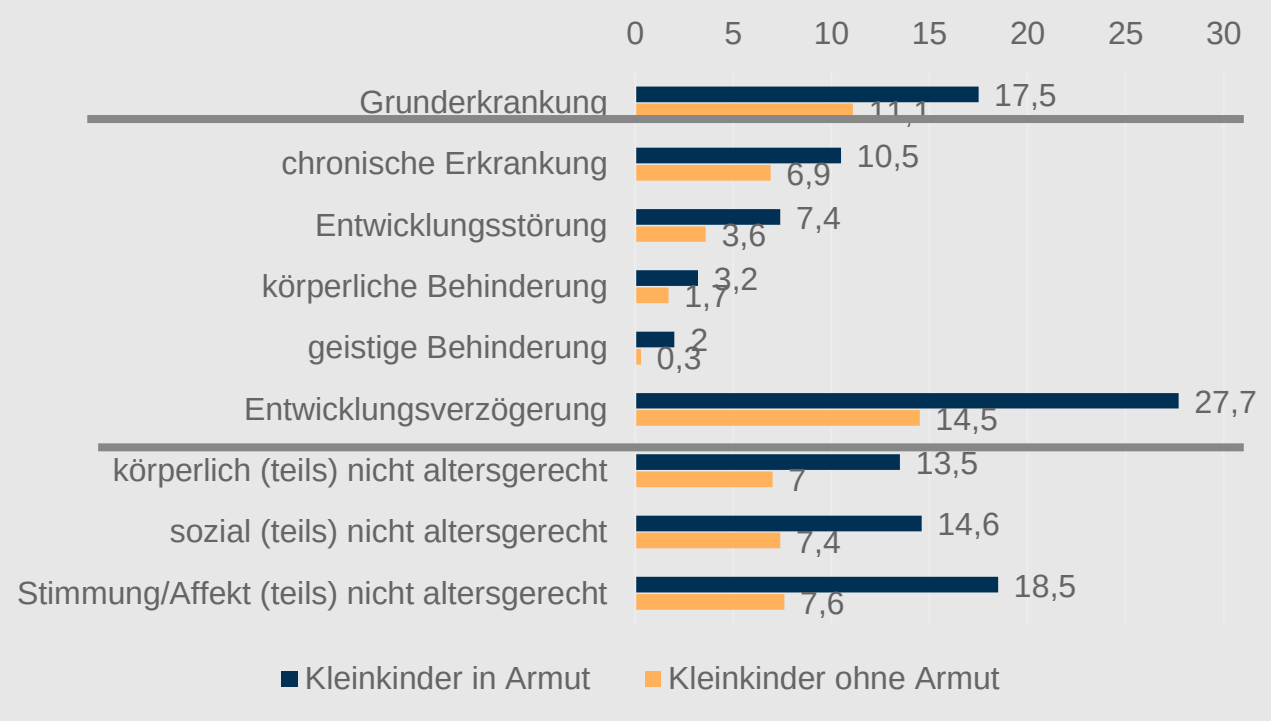
# Kindliche Gesundheit und Entwicklung in einem belasteten Familienumfeld: Säuglinge





© 2023 - NZFH, BZgA, DJI

# Kindliche Gesundheit und Entwicklung in einem belasteten Familienumfeld: Kleinkinder





© 2023 - NZFH, BZgA, DJI

# Wie geht es Familien mit kleinen Kindern (0 – 3 Jahren) in Deutschland? Inanspruchnahme familienunterstützender Angebote

Neumann, Anna / Ulrich, Susanne M. / Hänelt, Maria / Chakraverty, Digo / Lux, Ulrike / Renner, Ilona (2023): Zur Erreichbarkeit junger Familien vor und während der Corona-Pandemie: Welche Unterstützungsangebote werden von wem genutzt? Faktenblatt 4 zur Studie „Kinder in Deutschland 0-3 2022“. Herausgegeben vom Nationalen Zentrum Frühe Hilfen (NZFH). Köln


© 2023 - NZFH, BZgA, DJI

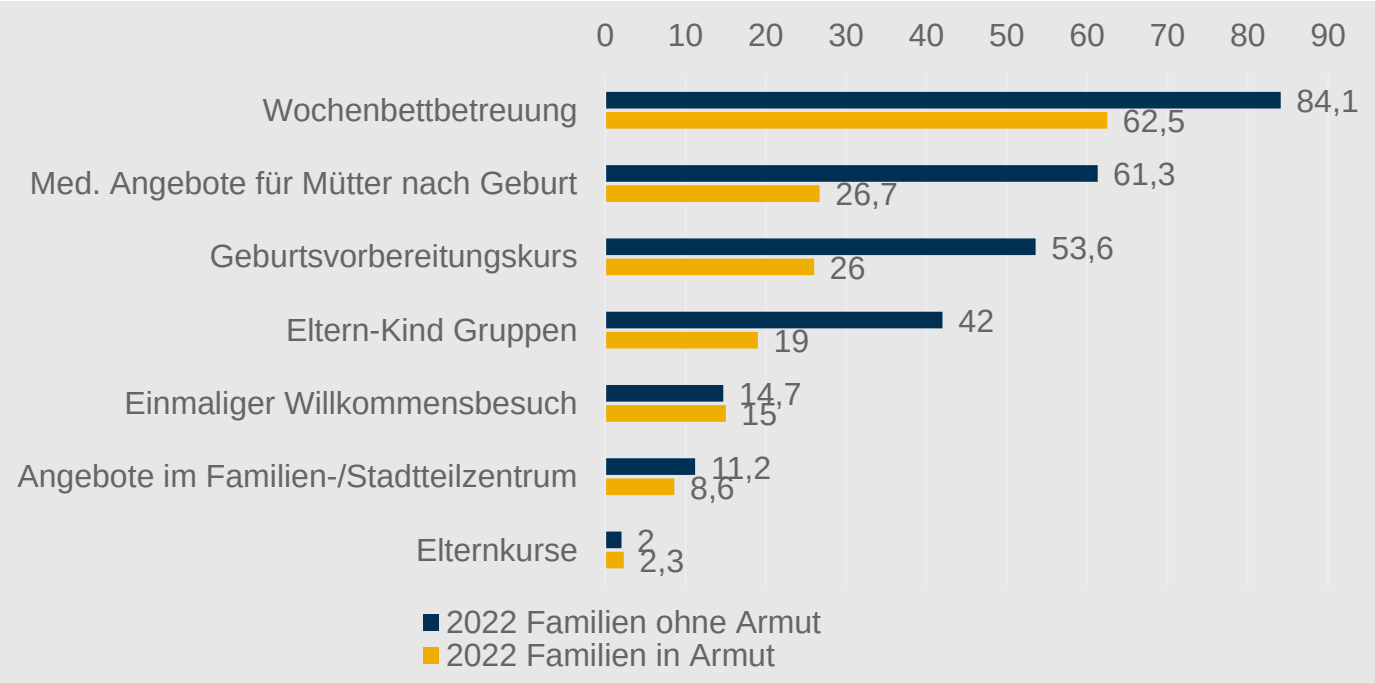
# Wie geht es Familien mit kleinen Kindern (0 – 3 Jahren) in Deutschland? Inanspruchnahme familienunterstützender Angebote

Die Angebote lassen sich grob unterteilen in **universell-präventive** und **selektiv-präventive Angebote.**

| Universell-präventive Angebote | Selektiv-präventive Angebote |
|---|---|
| • Richten sich an alle Familien, unabhängig von ihrer Belastungslage<br>• Sind allgemein zugänglich, z.B.:<br>  • Wochenbettbetreuung<br>  • Eltern-Kind-Gruppen | • Richten sich gezielt an Familien in Belastungslagen / mit spezifischen Unterstützungsbedarfen<br>• Nicht allgemein zugänglich, z.B.:<br>  • Längerfristig aufsuchende Betreuung und Begleitung z.B. durch eine Familienhebamme (LaB) |

© 2023 - NZFH, BZgA, DJI

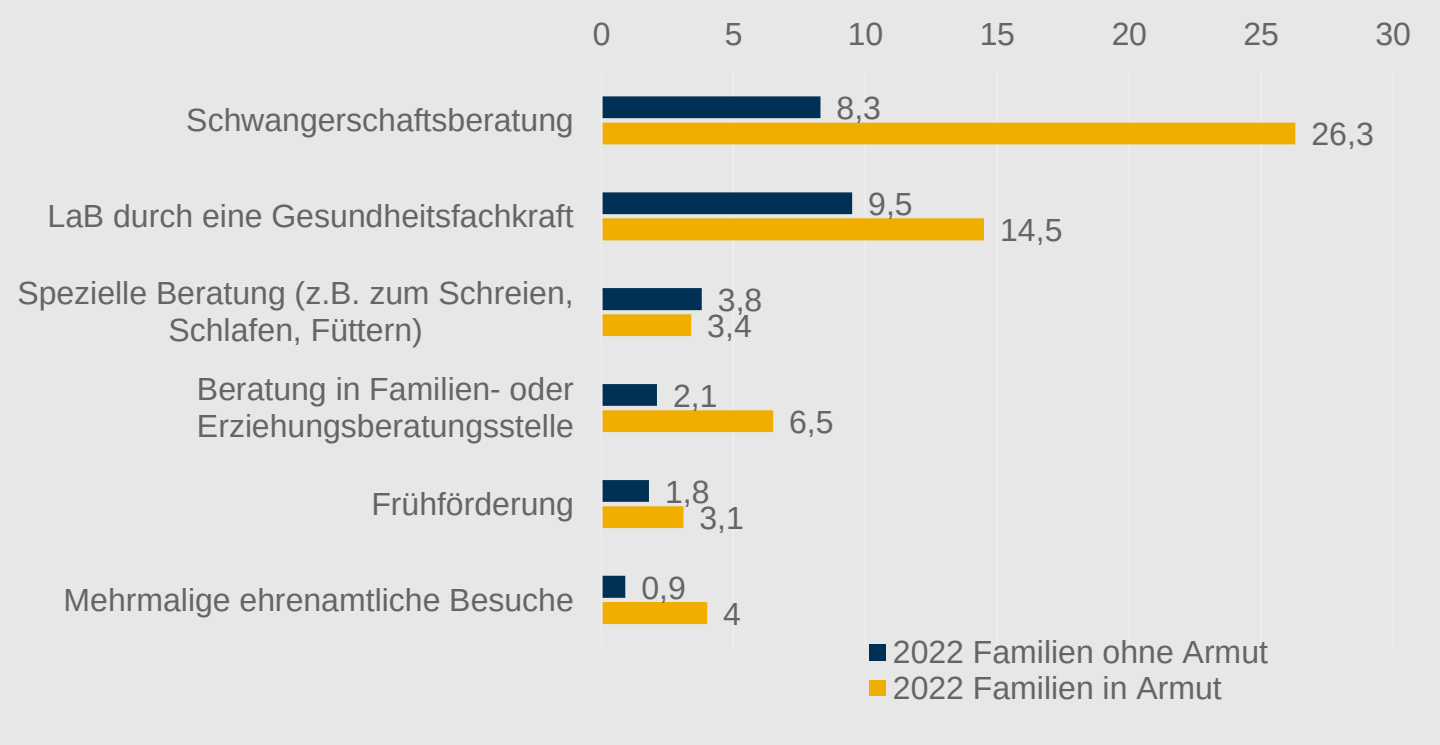
# Wie geht es Familien mit kleinen Kindern (0 – 3 Jahren) in Deutschland? Nutzung von universell-präventiven Angeboten nach Armut






© 2023 - NZFH, BZgA, DJI

# Wie geht es Familien mit kleinen Kindern (0 – 3 Jahren) in Deutschland? Nutzung von (selektiv-) präventiven Angeboten nach Armut





© 2023 - NZFH, BZgA, DJI

# Wie geht es Familien mit kleinen Kindern (0 – 3 Jahren) in Deutschland? Barrieren der Inanspruchnahme (2018)

## Erreichbarkeitsstudie

Staa, Juliane van / Renner, Ilona (2020): »Man will das einfach selber schaffen« – Symbolische Barrieren der Inanspruchnahme Früher Hilfen. Ausgewählte Ergebnisse aus der Erreichbarkeitsstudie des NZFH. Kompakt. Herausgegeben vom Nationalen Zentrum Frühe Hilfen (NZFH). Köln https://doi.org/10.17623/NZFH:K-SBIFH-AEE



© 2023 - NZFH, BZgA, DJI

# Wie geht es Familien mit kleinen Kindern (0 – 3 Jahren) in Deutschland? Barrieren der Inanspruchnahme (2018)

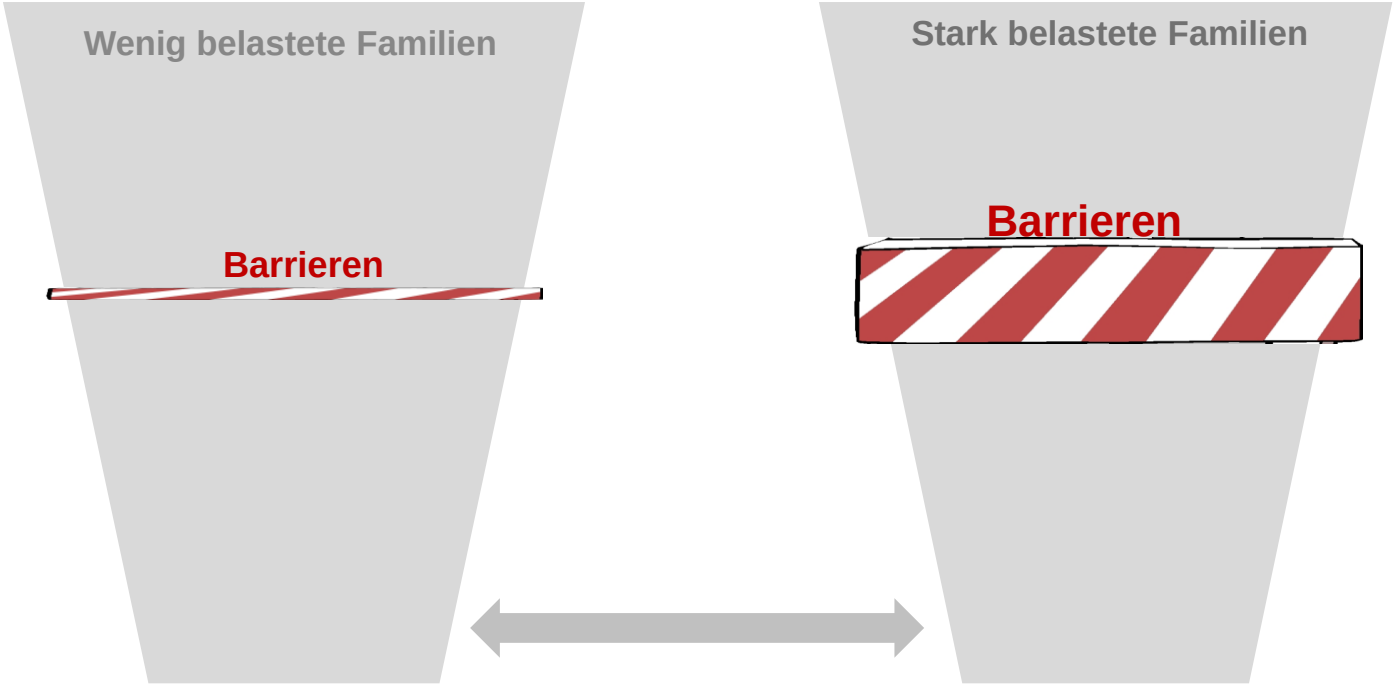
## Erreichbarkeitsstudie (Design)

**Kernfragestellung:** Wie können Familien (insb. in belasteten Lebenslagen) für Angebote Früher Hilfen besser erreicht werden?

- Stichprobe: **n = 123 Mütter mit Kind(ern) von 0 – 3 Jahren** Schwerpunkt Mütter in belastenden Lebenslagen
- Methode: **Qualitative, leitfadengestützte Interviews** (In-home, ca. 1,5 Std) + Fragebogen zur Soziodemographie, Belastungen etc.
- Datenerhebung: Mai bis Nov. **2018** (Sinus Markt- und Sozialforschung)

© 2023 - NZFH, BZgA, DJI

# Wie geht es Familien mit kleinen Kindern (0 – 3 Jahren) in Deutschland? Barrieren der Inanspruchnahme (2018)




© 2023 - NZFH, BZgA, DJI

# Wie geht es Familien mit kleinen Kindern (0 – 3 Jahren) in Deutschland? Barrieren der Inanspruchnahme (2018)

- Scham und Schuld
- Sorge vor Stigmatisierung
- Sorge, für Hilfeannahme stigmatisiert zu werden
- Anspruch, es alleine zu schaffen
- Eigenes Eingeständnis, dass Hilfe nötig ist
- Angst vor dem Jugendamt & fehlendes Vertrauen
- Fehlende Information über Angebote

© 2023 - NZFH, BZgA, DJI

# Barrieren der Inanspruchnahme
## Sorge vor Stigmatisierung

**Die (schambesetzte) Perspektive auf die eigene Lebenslage kann zu einer Barriere werden: Das eigene Leben wird nach außen hin „abgeschirmt“.**

*[…] ich lasse ungern Menschen in mein privates Leben rein […] Die kriegt dann wieder die ganze Lebensgeschichte mit und das Ganze… Ich will eigentlich gar nicht, dass die Leute wissen, was hier los ist. Das ist alles ganz normal bei uns… Also nach außen hin. (AZ)*

*[…] weiß auch niemand hier, dass ich von Hartz IV lebe. Es ist einfach das falsche Leben, das ich derzeit führe.*

*Also ich hatte zum Beispiel am Anfang Probleme mit der Kleinen rauszugehen, unter Leute zu gehen, weil ich immer Angst hatte, es kommen irgendwelche Vorwürfe oder die stempeln mich ab […] ja, alleinerziehend, oder ich hab die Kleine bekommen da war ich 19. (AZ)*

© 2023 - NZFH, BZgA, DJI

# Barrieren der Inanspruchnahme
## Sorge, für Hilfe-Annahme stigmatisiert zu werden

**Eine potenzielle Hilfeannahme steht in Zusammenhang mit der Sorge, für die Hilfeannahme stigmatisiert zu werden.**

*Man hat einfach Angst, dass dann die Leute denken, dass man einfach ne schlechte Mutter ist, weil man es nicht weiß […] Dass man einfach abgestempelt wird […] Und dass man dann nicht ernst genommen wird vielleicht.*

*Und ich würde mir auch keinen unbedingt nach Hause kommen lassen. […] ob dann der- oder diejenige gesehen werden von den Nachbarn, hätte ich auch ein bisschen Angst […] Das Getratsche.*

*Als junge Mutter will man sowieso allen beweisen, dass diese Vorurteile, junge Mutter, Asi, kein Schulabschluss, was halt alle denken...[…] wenn man Beratungsstellen aufsucht, ist das irgendwo immer ein Zeichen dafür, dass man Hilfe braucht.*

© 2023 - NZFH, BZgA, DJI

# Wie geht es Familien mit kleinen Kindern (0 – 3 Jahren) in Deutschland? Barrieren der Inanspruchnahme (2018) - PRÄVENTIONSDILEMMA

**Wenig belastete Familien**

**Geringer Unterstützungsbedarf**

**Barrieren**

**starke Inanspruchnahme**

**„Überversorgung“**

Der **Abstand** zwischen **erreichten ressourcen-starken** und **nicht erreichten ressourcen-schwachen Gruppen** kann durch Präventionsmaßnahmen (die Ungleichheit verringern sollen) **noch weiter anwachsen**

**=> „echte Dilemmata“**

(Sahrai, 2010)

**Stark belastete Familien**

**Hoher Unterstützungsbedarf**

**Barrieren**

**geringe Inanspruchnahme**

**„Unterversorgung“**

© 2023 - NZFH, BZgA, DJI

## Makro-Ebene

Soziale Lage
- Armut
- Niedrige Bildung
- …..

## Meso-Ebene

- Milieus
- Netzwerke
- Soziale Unterstützung
- Wohnumfeld
- ….

## Mikro-Ebene

- Einstellungen
- Kompetenzen
- Stressbewältigung
- Problembewusstsein
- Selbstwirksamkeit
- …

1. Faktor: Zugänge
(beispielsweise durch: Kooperation und Vernetzung, Öffentlichkeitsarbeit)

2. Faktor: Merkmale des Angebots→ Akzeptanz des Angebotes
(beispielsweise: Kosten, Ansprache, Flexibilität)

**Outcome: Nutzung des Unterstützungsangebots**

© 2023 - NZFH, BZgA, DJI

# Wie geht es Familien mit kleinen Kindern (0 – 3 Jahren) in Deutschland? Barrieren der Inanspruchnahme (2018)

## Ansatzpunkte für die Elternansprache (Zugänge) / Angebotsgestaltung

- Echtes Interesse und Verständnis zeigen
- Ressourcenorientierte Haltung & Keine Defizitspiegelung
- Passgenaue Gruppenangebote ohne Defizitspiegelung
- Aktive Informationen durch Vertrauenspersonen
- Hilfeannahme „normalisieren“, positive Aspekte betonen

© 2023 - NZFH, BZgA, DJI

# Ansatzpunkte für Eltern-Ansprache und Angebotsgestaltung
## Passgenaue Gruppen-Angebote ohne Defizitspiegelungen

**Wahrgenommene Defizitspiegelungen und Sozialhierarchien** erschweren eine Teilnahme an Gruppenangeboten. Gerade Alleinerziehende benötigen Angebote, die ihren spezifischen Bedarfen gerecht werden.

–

*Die haben halt alle Geld und fahr‘n in den Urlaub zweimal im Jahr und erzählen sich davon. Das gibt's halt bei mir nicht […] das reicht halt nicht das Geld […] Das ist immer so ein bisschen doof.*

*Die Mütter. Die sind alle so viel besser, ich mache das mit meinem Kind besser und ich kann aber das […] nur so. Ich fand das immer sehr herabblickend irgendwie teilweise.*

*Ich kam mir da blöd vor, weil alle entweder sie waren verheiratet oder in ner glücklichen Beziehung und alles war toll und dann komme ich da total gestresst in der Schwangerschaft […] und alleine. (AZ)*

+

*[…] viel war dann auch durch die Alleinerziehendentreffs. Weil da habe ich gesehen, es geht anderen genauso, wie mir. (AZ)*

© 2023 – NZFH, BZgA, DJI

# Ansatzpunkte für Eltern-Ansprache und Angebotsgestaltung
## Hilfeannahme „normalisieren“, positive Aspekte betonen

**Um Stigmatisierungs-Ängste abzumildern, sollte Hilfeannahme kommunikativ normalisiert und positive Aspekte von Unterstützung hervorgehoben werden.**

–

*Ich finde z.B. diesen Satz 'Sie brauchen Hilfe?'… finde ich schon wieder schwierig.*

*Vielleicht 'Sie brauchen eine Auszeit?' ist schon wieder anders formuliert. Da geht es ja so prinzipiell um mich und nicht um das Ganze […] dass man einfach als Mutter gesehen wird und nicht als überforderte Mutter gesehen wird.*

*Und wichtig ist auch, dass das alles nicht so wie ein Amt dargestellt wird […] dass man sich dort aufgehoben und wohl fühlt. Weil so persönliche Probleme mit einer Beraterin zu besprechen ist immer ein Schritt.*

+

*Also ich hätte es mir gewünscht, das jemand in dem Moment, wo ich eigentlich gar keine Kraft hatte, mir sagt, ‚Wünschst du dir vielleicht professionelle Unterstützung. Das muss schwer sein, was du da jetzt gerade durchmachst.‘ […] Es gibt wenige Frauen, die von sich aus diesen Schritt wagen […] dass man sagt, scheu dich nicht davor, du kannst, du solltest.*

© 2023 – NZFH, BZgA, DJI

# Frühe Hilfen sind wichtiger denn je!

- Steigende soziale Ungleichheit
- Problem der relativen Ungleichheit: Schere geht weiter auf
- Die Systemgrenzen und Strukturen bleiben eine große Herausforderung

➢ **Frühe Hilfen sind ein Baustein zu mehr Chancengleichheit**

© 2023 - NZFH, BZgA, DJI

Nationales Zentrum Frühe Hilfen

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

joerg.backes@nzfh.de

www.fruehehilfen.de
www.elternsein.info.de
elternsein_info

© 2023 - NZFH, BZgA, DJI